Gegen den Ungeist von Potsdam!
Rechte und völkische Identitätsorte verhindern!

Pressemitteilung zu den Aktionen gegen die Eröffnung der Turmkapelle der Garnisonkirche in Potsdam

Am Ostermontag, den 1. April 2024, eröffnet die Stiftung Garnisonkirche mit der Kapelle im Erdgeschoss den ersten Teilbereich ihrer Turmkopie. Die höchst symbolträchtige Terminwahl und die Priorisierung der Kapelle in der Reihenfolge der Teileröffnungen sind sicherlich kein Zufall. Die kirchliche Aufmachung des Wiederaufbauprojekts hat als wasserdichtes Konstrukt gute Dienste geleistet, um das Projekt der öffentlichen Kontrolle und Kritik zu entziehen. Es ist nur folgerichtig, dass nun auch zur Eröffnung des militaristischen Symbolbaus der „Kirchenfaktor“ besonders betont wird, um in der Außendarstellung möglichst harmlos zu erscheinen.

Trotz aller PR-Akrobatik der Stiftung erkennen weiterhin viele Menschen in Potsdam, dass mit dieser Kirche eben keine kritische Aufarbeitung der Geschichte, keine sogenannte „Versöhnung“, keine Stärkung der Demokratie erfolgt. Im Gegenteil: Durch die romantisierende Verklärung des Barockturms, die kompromisslose Fixierung auf die bruchlose Originalgestalt und durch kontinuierliche Geschichtsverzerrung ist hier ein Sehnsuchtsort für reaktionäre Kräfte entstanden, die von einer Rückkehr des (Un-)Geists von Potsdam träumen.

Seit Langem protestieren viele Menschen in der Stadt gegen den Wiederaufbau dieses Symbols von Nationalsozialismus, deutschem Kolonialismus und Preußenverherrlichung. Nach den Enthüllungen über das rechtsextreme Treffen im Landhaus Adlon erscheint die Gefahr realer denn je, dass mit der neu aufgebauten und eingeweihten Garnisonkirche ein weiterer rechtsextremer Gedenk– und Identitätsort mitten in Potsdam entsteht.

Deshalb wird am 1.4. ein Bündnis verschiedener Initiativen, Organisationen und engagierter Antifaschist*innen die Eröffnung mit buntem Protest begleiten. Ab 16 Uhr protestieren wir mit Redebeiträgen, Musik und kreativen Aktionen gegen den neuen Identifikationsort für Albträume von deutscher, preußischer Allmachtsphantasie und vernichtender Kolonial- und NS-Politik.

Eine Stadtgesellschaft, die im Wahljahr 2024 wirklich konsequent gegen rechtsextremes und rassistisches Gedankengut vorgehen will, muss an diesem Tag ein deutliches Stoppzeichen setzen:

Gemeinsam stellen wir uns gegen den Ungeist von Potsdam!

Montag, den 1. April 2024, ab 16 Uhr rund um die Garnisonkirche Potsdam!
Mit: Kundgebungen, Livemusik, Performance, Infos, Aktionen

Informationen und Nachfragen:
info@ohne-garnisonkirche.de

Antifaschistische Vernetzung Potsdam
BI Potsdam ohne Garnisonkirche